

Fußball als gemeinsamer Nenner

Erstes Ehemaligen-Treffen der Altenholzer Teilnehmer des Gothia-Cups / 2013 erstmals auch Mädchenmannschaft des TSV mit am Start

ALTENHOLZ In 13 Jahren fuhren 211 Spieler, Trainer und Betreuer des TSV Altenholz zum Gothia-Cup nach Schweden: Da kommen eine Menge Erinnerungen an das weltgrößte Jugendfußballturnier zusammen. Nun war es Zeit für ein Treffen der „Ehemaligen“, um sich wiederzusehen und auszutauschen.

„Wisst ihr noch“, rief Mathis Schuh und zeigte auf die lange Liste, in der Organisator Detlef Krättschmann-Trinkaus alle Daten zusammengefasst hatte. „In dem Spiel stand es zur Halbzeit noch 0:0, und dann haben sie uns richtig auseinandergekommen.“ Mit 0:5 verlor sein Team 2009 gegen Interclubes (Brasilien). Auch die Diashow der zahlreichen Fotos brachte einige Geschichten ins Gedächtnis zurück. Und obwohl Janis Liebig mit einem Kreuzbandriss von seiner dritten Teilnahme zurückkehrte, möchte der 26-Jährige die Zeiten in Göteborg nicht missen: „Es war immer

„Es war für mich ein Teil der Jugendarbeit und großes Anliegen.“

Horst Striebich
Bürgermeister a.D.

richtig cool. Wir waren ein tolles Team. Für Fußballverrückte ist es genau das Richtige. Es ist klasse, international gegen Kroaten, Amerikaner oder Italiener zu spielen.“

Am stärksten vertreten war der TSV Altenholz 2001 mit 56 Sportlern. Das war jedoch nicht das erfolgreichste Jahr. Bei der Premiere 1999 belegte die E-Jugendmannschaft den neunten Platz. 113 Mannschaften traten gegeneinander an. Das Team von Mario Korn und Kurt Zöchling gewann die drei Gruppenspiele deutlich gegen Utbynäs SK (Schweden) mit 7:1, gegen JSC Pitray Olier Paris (Frankreich) mit 8:0 und mit 4:0 gegen IF Särö (Schweden). Auch das erste Spiel der Finalrunde ging mit dem 5:2-Sieg gegen IF Brommapojkarna (Schweden) an die talentierte deutsche Mannschaft, die durch die 1:2-Niederla-



Die ehemaligen Gothia-Cup Teilnehmer mit zahlreichen Wimpeln, die vor jedem Spiel in Göteborg ausgetauscht werden, schmücken die Vereinsräume in Altenholz. GEHKRE (2)

ge gegen Vake VIT 91 (Georgien) jedoch den Einzug ins Halbfinale verpasste. „Das war unser bestes Ergebnis“, weiß Krättschmann-Trinkaus. „Der Kern dieser Mannschaft war 2003 noch einmal dabei und auch sehr erfolgreich. Wir waren die besten deutschen unserer Altersklasse.“

Ein ganz besonderes Erlebnis erfahren die Altenholzer jedoch, als sie 2009 die Ehre hatten, bei der großen Eröffnungszeremonie vor über 50000 Zuschauern die deutsche Fahne ins Nya Ullevi Stadion zu tragen, und damit alle deutschen Teams zu repräsentieren. „Das war ein absolutes Gänsehautfeeling“, gerät Krättschmann-Trinkaus ins Schwärmen. „Im Rahmen unserer zehnten Anmeldung haben wir einfach nachgefragt und den Zuschlag bekommen.“

Die Finanzierung der Reise gestaltet sich jedoch nicht ganz so einfach. Mittlerweile würden die Trainer zum Beispiel die Getränke bei den Spielen für die Jungs aus eigener Tasche bezahlen. Zu Zeiten von Bürgermeister Horst Striebich gab es noch einen Zuschuss



Über die Plakette für die mehrjährige Teilnahme des TSV Altenholz am Cup freuen sich Organisator Detlef Krättschmann-Trinkaus und Bürgermeister a.D. Horst Striebich (v.li.) noch heute.

von der Gemeinde: „Ich bin auch bei den Unternehmern aus dem Dorf sammeln gegangen“, sagte Striebich mit einem Schmunzeln. „Es war für mich ein Teil der Jugendarbeit und großes Anliegen. Der Gothia-Cup ist Werbung für den TSV und zieht die Jugendlichen zum Verein. Wenn man sie von der Straße holt und ihnen einen Anlaufpunkt bie-

tet, löst man wesentliche Probleme.“

Wenn sich vom 14. bis 20. Juli wieder Jugendliche aus der ganzen Welt in Göteborg treffen, um gegeneinander Fußball zu spielen, ist auch der TSV Altenholz wieder dabei. Auf 110 Spielplätzen absolvierten im vergangenen Jahr 1600 Mannschaften aus 80 Nationen 4500 Spiele. Diese Zahlen sollen auch in diesem Sommer wieder erreicht werden. „Mit der Liebe zum Fußball als gemeinsamen Nenner, soll der Gothia-Cup für die Jugend der Welt, unabhängig von Religionen, Hautfarbe oder Nationalität ein Treffpunkt sein“, heißt es in der offiziellen Broschüre der Veranstalter. „Ich freue mich sehr, dass wir erstmals auch eine Mädchenmannschaft anmelden konnten“, erzählt Krättschmann-Trinkaus. „Außerdem wird noch ein Team, das gemischt ist aus A- und B-Jugendlichen Spielern, die Reise antreten. Wir genießen einen guten Ruf beim Gothia-Cup, und es sind einige internationale Freundschaften entstanden. Darauf sind wir mächtig stolz.“

Sandra Gehrke